

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 49.

Montag, den 30. April 1894.

11. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Rechts Empfangnahme ihrer

Losungsscheine

haben sämtliche Militärpflichtigen der Jahrgänge 1872, 1873 u. 1874 am

Mittwoch, den 2. Mai d. J.

abends präzis 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zu erscheinen.

Säumige werden gegen eine Ganggebühr von 20 S besonders vorgeladen.

Den 28. April 1894.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Der Vormittagsgottesdienst am Dienstag, den 1. Mai (Feiertag Philipp u. Jakob) fällt aus wegen des nachmittags stattfindenden Leihengottesdienstes.

Ein Schirm wurde Sonntag abend im Gasthof z. Ochsen verwechselt; desgleichen 1 Schirm mitgenommen. Die Inhaber werden ersucht solche im Gasthof z. Ochsen abzugeben.

Zu vermieten:

Ein schönes möbliertes Zimmer wird für die Saison vermietet:

Wo? sagt die Redaktion.

Damen-

Trifottailen & Blousen

in großer Auswahl billigt bei
G. Kieginger.

Landenbacher

Kirchenbaulose

à 1 M. Ziehung 30. Mai 1894.

Geld-Prämien Lotterie-Lose

des

Stuttgarter Renn-Vereins

à 3 M. Ziehung 2. Oktober 1894.
sind zu haben bei Carl Wilh. Vott.

I^a Süß-Butter

per Pfund M. 1.20

empfiehlt

Chr. Vatt.

Wildbad, den 29. April 1894.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Freunden teilen wir mit,
dass unser lieber Gatte und Vater
Wilhelm Glauner
Stadtpfarrer in Wildbad
im Alter von 56 Jahren nach schwerem Leiden
heute Sonntag, morgens halb 8 Uhr, gestorben
ist. Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Gattin:

Bertha geb. Jauss

mit ihren drei Kindern:

Bertha, Wilhelm u. Herbert.

Beerdigung: Dienstag, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Bettfedernreinigung.

Das Reinigen und Dämpfen älterer Bettfedern besorgt auf das sorgfältigste und billigste

Wilh. Ulmer.

Sprechstunden

für die Mitglieder von Krankenkassen

vom 1. Mai ab:

Morgens 8 Uhr im städtischen Spital.

Dr. Waechter.

Rechnungen

(mit und ohne Firma) werden schön und billig angefertigt
in der Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

W i l d b a d.

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nächsten Mittwoch, den 2. Mai
vormittags 11 Uhr
werden auf dem hiesigen Rathaus die Schreinerarbeiten, betr. Regen einiger buchener Mimentäden, sowie die Schlosserarbeiten für Herstellung eines Geländers bei der Postbrücke im öffentl. Abstreich verakkordiert.

Den 30. April 1894.

Stadtbaunamt.



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit „O. Fritze's Bernstein-Öl-Lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen alle anderen Fußbodenlacks.

Niederlage bei:

Chr. Brachhold.

Ferner empfiehlt

I^a americ. Terpentinöl,

I^a holl. Leinöl und

Leinölfirnis,

Parkettbodenwichse,

weiss u. gelb in 1/1 u. 1/2 Büchsen

Linoleumwichse,

Stahlspähne,

Anstreichpinsel,

Bronce-Farben,

Putztücher,

cryst. Soda, weisse

Stearin- & Kern-Seife,

Dr. Links Fetllaugenmehl etc.

Copallack & Asphaltlack

gelb. Wachs in Scheiben

mit dem Bemerkn, daß sämtl. Artikel in bester Qualität am Lager sind.
Der Obige.

W i l d b a d.

Geshäfts-Uebergabe und -Empfehlung.

Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, dass ich mein Geschäft an meinen Sohn **Theodor** abgetreten habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch solchem zuwenden zu wollen.

Achtungsvollst

Johann Bechtle, Bäcker.

Auf Obiges bezugnehmend mache ich der verehrl. Einwohnerschaft Wildbads und Umgebung die Mitteilung, dass ich von

Dienstag, den 1. Mai 1894

ab die seit vielen Jahren von meinem Vater betriebene

==== Bäckerei ====

übernehmen werde und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur guter und reeller Ware zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvollst

Theodor Bechtle, Bäcker.

==== Empfehlenswerte Bücher für die Hausbibliothek. ====

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark oder in 30 Lieferungen zu je 30 Pfennig.

„Endlich einmal ein wirklicher Handatlas, der den Anforderungen des praktischen Lebens entspricht.“ („Der Bund“, Bern.)

Brehms Tierleben.

Kleine Ausgabe für Volk u. Schule. Zweite, von R. Schmidtlein neubearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Text, 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in 53 Lieferungen zu je 50 Pf.

Allen zu empfehlen, welchen die zehnbändige Ausgabe des berühmten Werkes nach Umfang und Preis zu groß angelegt ist.

Meyers

Hand-Lexikon des allgem. Wissens.

In einem Band. Fünfte, neubearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

„Wir können kein Buch, das diesem an Brauchbarkeit gleichkäme.“ („Süddeutsche Presse.“)

Meyers Volksbücher

bringen das Beste aus allen Litteraturen in mustergültiger Bearbeitung und guter Ausstattung zum Preis von = 10 Pfennig = für jede Nummer. Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. Bis jetzt erschienen 1020 Nummern.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

==== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ====

Bestellungen auf Meyers Kleinen Hand-Atlas nimmt jede ordentliche Buchhandlung entgegen.

Eine reichhaltige

Wuster-Karte

in

Kleider & Buckskin

von den billigsten bis zu den feinsten Dessain halte ich bestens empfohlen.

Frau Luise Bolz, Hauptstr. 130.

Putz-Seife!

Bestes, billigstes u. reinlichstes

Putzmittel

für alle Metallgegenstände, Küchengeräthe, auch aus Glas, Porzellan, Holz u. s. w., sowie Spiegel und Fensterscheiben

à 10 Pfg. per St.

empfiehlt

Carl Wilt. Bott.

N u n d s c h a n.

Stuttgart, 25. April. Nachdem bei J. Maj. der Königin am vergangenen Freitag noch eine kleinere Cit-raschwulst am linken Bein eröffnet worden ist, geht seitdem die Heilung in gleichmäßig guter Weise vor sich. Die Schmerzen haben aufgehört, der Schlaf hat sich wieder eingestellt und das Allgemeinbefinden ist zusehends wesentlich besser geworden.

Stuttgart, 27. April. Die Besserung im Befinden der Königin macht nunmehr raschere Fortschritte, so daß die völlige Herstellung der hohen Frau binnen kürzester Frist zu erwarten ist.

Stuttgart, 25. April. Dem „Neuen Tagblatt“ zufolge ist der Schneiderstreik durch gegenseitige Konzessionen der Prinzipale und Arbeiter beendet und die Arbeit heute allgemein wieder aufgenommen worden.

Heilbronn, 25. April. Die Verhandlungen Oberbürgermeister Hegelmaier vor dem Disziplinarhofe in Stuttgart werden hier begreiflicherweise mit großer Spannung verfolgt, und die allgemeine Anschauung geht dahin, daß bis jetzt die Regierung mit dem Ergebnis weniger zufrieden sein kann als Hegelmaier. Die Art und Weise, wie einzelne Zeugen ihrer früheren Angaben modifizierten, ist sehr aufgefallen. Geradezu Aufsehen aber erregte, daß — wie aus den Verhandlungen hervorgeht — der frühere Minister des Innern sich nicht scheute, gegen Hegelmaier mit sehr fragwürdigen Mitteln vorzugehen bzw. vorgehen zu lassen. Die derbe Uebersetzung des „cherchez la femme“ hat selbst bei den Feinden Hegelmaiers Unwillen erregt. Ob es nicht klüger gewesen wäre, diese schmutzige Wäsche nicht öffentlich zu waschen? Jedenfalls hat das Ansehen der Regierung und das der Gemeinde Heilbronn nicht gewonnen. Man ist allgemein begierig auf die Gutachten der ärztlichen Sachverständigen, und wenn auch ohne weiteres zugegeben werden muß, daß Hegelmaier nie und nimmer auf das Heilbronner Rathaus hinauspaßte, so kann man ihm nach dem bisherigen Verlauf des Prozesses das Zeugnis doch nicht verweigern, daß seine zum Teil schneidige Verteidigung auf psychiatrische Minderwertigkeit nicht schlechtern läßt.

Von der bayerischen Grenze, 25. April. In dem Pfarrort Wellinghofen bei Wassertrüdingen ist unter der Schuljugend die Genickstarre ausgebrochen; der Schulunterricht ist deshalb eingestellt worden. Einige Schüler sind dieser Krankheit erlegen.

Mannheim, 25. April. Die Behörde hat den für den 1. Mai von den Sozialdemokraten geplanten Umzug verboten.

Berlin, 25. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das am 1. Mai in Kraft tretende Reichsstempelgesetz.

München, 21. April. Zur Warnung! An Blutvergiftung ist gestern ein Schriftsetzer gestorben. Er hatte sich, wie die „M. N.“ mitteilen, eine kleine Riswunde zugezogen und diese mit Zeitungspapier verklebt. Bald darauf trat Blutvergiftung ein, welche den Tod des Mannes zur Folge hatte.

München, 26. April. Gestern nacht erstickten beim Räumen einer Abortgrube in der Pilowstraße drei Arbeiter infolge starker Erstickung giftiger Gase, weil sie die nötigen Vorsichtsmaßregeln außer acht gelassen hatten. Die sofort zur Stelle befindliche Hilfe erwies sich als erfolglos.

Strasbourg, 25. April. Heute kamen hier die ersten, allerdings von auswärts bezogenen Kirichen und Erdbeeren zum Verkauf.

— In Eichstetten im Breisgau ist in der Nacht zum 25. d. M. das der Wittwe Denzels gebörige Wohnhaus nebst Scheune abgebrannt. Die Besitzerin selbst ist in den Flammen umgekommen.

— Ein tragikomischer Vorfall ereignete sich am Freitag in Spandau. Die Frau eines Fabrikarbeiters hatte eine Anzahl leere Cigarrentisten, die ihr Ehemann im Holzstall schon geraume Zeit aufbewahrt, für wenige Nickel verkauft. Als sie dies ihrem Manne, welchem sie das Mittagessen nachgetragen hatte, mitteilte, geriet derselbe in die größte Verärgerung. Ohne auch nur das Essen anzurühren, verließ er, nachdem er sich Urlaub genommen hatte, und er von seiner Frau in Erfahrung gebracht, war jetzt im Besitz der Kisten sei, sofort die Fabrik und lief spornstreichs zu dem Käufer, bei dem er die Kisten noch unverfehrt vorfand. Er griff sofort nach einer derselben und holte 200 Mark in Papiergeld daraus hervor. Diese Summe hatte er heimlich gespart, um eines Tages seiner Frau eine freudige Ueberraschung zu bereiten. Als er zu seiner besseren Hälfte zurückgekehrt war und dieser die Sache erzählt hatte, erwiderte sie, daß sie schon oft nahe daran gewesen wäre, die ganzen Kisten, welche ihr im Wege standen, zu verbrennen.

Wien, 26. April. Die Staatsanwaltschaft konfiszirte 140 000 Flugblätter, die die Aufforderung zur Maiseier enthielten.

Wien, 26. April. Gestern mittag demonstrierten hier 300 Kellner vor dem Hotel Sacher gegen den dort tagenden Gastwirthverband, so daß die Wache einschreiten und die Volksmenge zerstreuen mußte. Viele wollten noch zum Rathaus gehen, doch wurden sie daran verhindert.

Wien, 26. April. Die Staatsanwaltschaft ließ 140 000 Flugblätter konfiszieren, welche eine Aufforderung zur 1. Mai-Feier enthielten.

Rom, 26. April. Gestern morgen versuchte ein Individuum den Zugführer des zwischen Rom und Genua verkehrenden Zuges im Tunnel von Zoagli zwischen Chiavari und Rapallo zu ermorden, während der Zugführer in dem Gepäckwagen schlief, wo 15 000 Lire sich befanden. Der Zugführer erwachte und gab, obwohl er zahlreiche Verwundungen erbielt, Alarmzeichen. Der Attentäter entfloh. Der Zustand des Verwundeten ist sehr bedenklich. Die Wertobjekte wurden gerettet.

— In der Hauptstadt Portugals ist die Cholera ausgebrochen. Die Regierung behauptet zwar, es sei nur Cholera, aber die überaus massenhaften Erkrankungen und die vorgekommenen raschen Todesfälle weisen stark auf asiatische Cholera hin.

— (Das Erdbeben in Griechenland.) Aus Athen wird unterm 21. April geschrieben: Ueber das arme Griechenland ist eine neue schreckliche Heimsuchung hereingebrochen. Heute früh traten wieder zwei heftige Erdstöße ein, die eine außerordentliche Panik hervorbrachten. Gestern schon verspürte man das Erdbeben in ganz Griechenland. Die halbe Stadt Theben (neogr. Thiva) ging in Trümmer. Dies 5000 Einwohner zählende Städtchen, der Sitz eines Bischofs, der Mittelpunkt einer fruchtbaren Weingegend, die in eine Aera des Wohlstandes einzutreten

schien und in den letzten Jahren von zahlreichen Touristen und Altertumsforschern besucht wurde, befindet sich jetzt in einem unbeschreiblichen Zustand der Verwüstung. Das Erdbeben verursacht außerdem fürchterbare Schäden in Salonichi, in Tripolis (Nomoarchie Arkadien), in Volo, dem Haupthafenplatz für ganz Thessalien, auf der Insel Milo (Melos), in Patras, in Megara, in Korinth, in Chalkis auf der Insel Euböa, einer Stadt von 7000 Einwohnern, die durch eine Brücke mit dem Festlande verbunden ist, in Atlantis, in Larina in Phthiotis. Ueberall stürzten Häuser ein und begruben ihre Bewohner unter den Trümmern. In der Stadt Skanderaga Pallas war die Katastrophe ungeheuer groß. Mehr als 100 Personen wurden unter den Trümmern begraben. Man zählt Hunderte von Schwerverwundeten. Hier in Athen wird das Telegraphenamt fortwährend von einer großen Volksmenge belagert, welche sorgenvoll Nachrichten aus den Provinzen erwartet. Der Minister Rufidis hat die ganze Nacht am Telegraphen zugebracht. In der Provinz Larissa wurden mehrere Dörfer vollständig vernichtet. 20 Kinder wurden unter den Ruinen einer Schule begraben.

Konstantinopel, 26. April. Die Poststelle in Deutschland 200 000 Mäusergewehre.

V e r m i s c h t e s.

— Ein Abenteuer mit Wildschweinen. Aus Bittich berichtet die „Saargem. Ztg.“: Eine freudige Ueberraschung hatte der Waldarbeiter Frohn, als er vor einigen Tagen sich anschickte, einen Haufen Knüppel im Walde bei Stügelbrunn zu spalten. Bei Besichtigung des Holzes fand er zwölf, etwa acht Tage alte Frischlinge, welche sich wunter in der warmen Sonne herumtummelten. Als sie den Mann gewahrten, flüchteten sie auf ihr Lager und kauerten sich fest und nebeneinander. Der glückliche Finder nahm vier der Kleinen und steckte sie in seinen Brotsack, wie solche von Waldarbeitern mit sich geführt werden. In dem Sack fingen die Kleinen zu grunzen an und stießen Klagerufe aus. Der Arbeiter beabsichtigte seine Beute pflichtgetreu im Forsthause abzuliefern. Er hatte jedoch kaum eine kleine Wegstrecke dahin zurückgelegt, als er plötzlich ein Geräusch hinter sich hörte und sah, wie ein starker Keiler und eine Bache so nahe an ihn herangekommen waren, daß er eiligst auf einen Baum klettern mußte. Immerfort grunzten die Frischlinge, welches die Wut der alten Tiere erhöhte, und sie arbeiteten unaufhörlich mit ihren Hauern, um den nicht zu dicken Baum zu Fall zu bringen. Die Lage des Arbeiters wurde immer misslicher, und er glaubte schon ein Senken des Baumes zu verspüren, als er sich in seiner Angst entschloß, drei seiner Findlinge zu opfern. Er ließ diese behutsam den Baum entlang rutschen, dem vierten Findlinge hielt er die Schnauze zu. Als die Alten kein Grunzen ihrer Jungen mehr hörten, ließen sie mit den Frischlingen zurück nach dem Lager der übrigen Jungen. Der Arbeiter verließ nunmehr seinen Zufluchtsort und eilte nach dem Forsthause, wo ihm und dem Findlinge freundliche Aufnahme zu Teil wurde. Bald ging es an die Verfolgung der Sauen, aber vergebens, denn diese hatten sich und ihre Jungen bereits in Sicherheit gebracht.

Sommerdienst
vom
1. Mai 1894.

Fahr-Plan

Sommerdienst
vom
1. Mai 1894.

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim-Mühlacker-Stuttgart.

Stationen.	308			312			314			982		316			318			320			798		
	Personenz.			Personenz.			Pers.-Zug.			Gemischterzug		Schnellzug			Personen-Zug.			Personen-Zug.			Personenz.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	2. 3.		1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Wildbad . . . Abg.	Morgens. 5.50			Morgens. 8.40			Morgens. 11.15			Nachmittags. 2.00		Nachmitt. 3.45			Nachmitt. 6.15			Nachmittags. 8.00			Abends. 9.05		
Calmbach . . . Abg.	5.57			8.47			11.22			2.07		3.50†			6.23			8.07			9.12		
Höfen Abg.	6.04			8.53			11.29			2.14		3.55†			6.30			8.14			9.19		
Rothenbach . . . Abg.	6.12			8.59			11.35			2.21		—			6.37			8.20			9.25		
Neuenbürg	Anf.	6.20			9.05			11.42			2.28		4.07			6.44			8.27			9.32	
	Abg.	6.22			9.06			11.44			2.32		4.08			6.46			8.29			9.33	
Wärterhaus 11 . . Abg.	6.26			—			—			2.37*		—			—			8.33*			9.37		
Birkenfeld . . . Abg.	6.33			9.15			11.53			2.51		—			6.56			8.40			9.43		
Brözingen Abg.	6.39			9.20			11.59			2.57		—			7.02			8.46			9.49		
Pforzheim Anf.	6.45			9.25			12.05			3.03		4.42			7.10			8.52			9.55		
aus Pforzheim . . Abg.	6.21	7.05		9.30			12.11			2.45	4.35				7.34	8.57		12.02					
in Mühlacker . . . Anf.	6.34	7.31		9.54			12.24			3.11	4.53				7.58	8.10		12.25					
aus Mühlacker . . Abg.	6.38	7.45		10.44	10.06		12.30	12.45		3.24	5.06				8.07	9.17		2.28					
in Stuttgart . . . Anf.	7.31	9.34		11.44	12.18		1.31	1.45		4.31	6.22				9.57	10.20		3.26					

Stuttgart-Mühlacker-Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.	311			313			315			317			983			319			321			323			
	Persz.			Persz.			Persz.			Schnellz.			Gem.-Z.			Personenz.			Personenzug			Personenzug			
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	3.			2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.		
aus Stuttgart . . Abg.	5.40			7.49			10.00			12.55						2.30			6.10			7.50			
in Mühlacker . . Anf.	6.53			9.15			11.48			1.58						4.12			7.13			9.42			
aus Mühlacker . . Abg.	7.00			9.25			11.58			2.04						4.19			7.16			10.08			
in Pforzheim . . Anf.	7.16			9.51			12.24			2.19						4.45			7.43			10.34			
Pforzheim Abg.	Morgens. 7.25			Vormitt. 10.05			Nachmitt. 2.40			Nachmittags. 4.52			Nachmitt. 5.00			Nachmittags. 6.15			Abends. 7.55			Abends. 10.48			
Brözingen "	7.32			10.12			2.47			—			5.12			6.23			8.03			10.55			
Birkenfeld "	7.37			10.18			2.52			—			5.23			6.29			8.10			11.00			
Wärterhaus 11 . . "	7.43†			10.24†			2.58†			—			†5.32			6.37†			†8.19			†11.06			
Neuenbürg	Anf.	7.46			10.28			3.01			5.08			5.38			6.41			8.24			11.10		
	Abg.	7.47			10.29			3.02			5.09			Werktags			6.47			8.27			11.11		
Rothenbach "	7.54			10.37			3.09			—			Werktags			6.56			8.35			11.19			
Höfen "	8.00			10.44			3.15			5.19†						7.04			8.41			11.25			
Calmbach "	8.06			10.50			3.21			5.24†						7.11			8.47			11.31			
Wildbad an.	8.12			10.56			3.27			5.30						7.18			8.53			11.37			

Anmerkung.

Zeichen † * bedeutet: Halten nach Bedarf.

Wildbad.
Fußbodenglanzlacke,
Parquetbodenwische
Stahlspähne u. Halter,
Copallack, Politurlack,
Cerpentinöl, Leinöl, Firnis
empfehlen in bester Weise zu den billigsten
Preisen.
Fr. Treiber.



empfehlen

Importierte Havanna, Bremer und
Hamburger Cigarren,
Griechische, Russische, Egyptische
Cigaretten & Tabake

Gustav Hammer, Hauptstr. 103.

Gingemachte Bohnen

empfehlen

Chr. Batt.

Reines Leinöl

ist zu haben bei

J. F. Gutbub.

Druck und Verlag von Bernh. Hofmann in Wildbad. (Verantwortlicher Redakteur: Bernh. Hofmann.)